



Radio Generations – Übersicht

Was – Projektname, Kurzbeschreibung und Ziele

„Radio Generations“ soll als intergenerationales Projekt, das das Leben und Wirken von Frauen aus Politik, Kultur und aus dem Sozialbereich in den Mittelpunkt stellt und Frauen mit unterschiedlichem Alter sowie historischem, sozialem und kulturellem Hintergrund zusammenführt. „Radio Generations“ soll den Teilnehmerinnen, jüngeren (16-23 Jahre) und älteren Frauen (50+), die Möglichkeit geben, ihre eigenen Belange und Anliegen zu thematisieren, sich gemeinsam Themen zu widmen, voneinander und miteinander zu lernen, sich gemeinsam zu erleben und somit die Verbindungen zu „anderen“ Generationen neu herzustellen. Wichtig sind hierbei intergenerative Lernprozesse und Dialoge, die diese Begegnungen zu einer gemeinsamen Bereicherung machen. Kommunikationsmedium und Lernfeld sind die gemeinsame redaktionelle Arbeit und Medienbildung, die Interviews mit Zeitzeuginnen und deren Dokumentation fürs Frauenarchiv und den Internetportalen. Im Zentrum steht die Produktion von Interviews mit Zeitzeuginnen. Diese sollen zum einen im Lokalradio in einer vierwöchigen Sendung zu hören sein und zum anderen als digitalisiertes Audiomaterial im BAF-Archiv zur Dokumentation von (Tübinger) Frauen-Geschichte archiviert und der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden.

Die Arbeitsbereiche sind vielschichtig:

→ Die Beiträge sollen die Vielfalt von engagierten „Tübinger Frauenleben“ verbreiten und dokumentieren und somit das Interesse für Lebens-Geschichten und -Entwürfe wecken. Diese wecken zudem – ganz in der Tradition der „Oral History“, aber in diesem Falle der „Oral HERstory“ – ein neues Verständnis von dem persönlichem Eingebundensein in Geschichte, wenn Frauen von ihren Kriegserfahrungen, dem Leben in der Aufbauphase der BRD, die Zeit der 68er, ihren Weg als Migrantin in die BRD oder ihrer Arbeit in der Friedensbewegung oder Frauenbewegung erzählen. Geschichte bekommt persönliche Gesichter. Dies transportiert sie von einer abstrakten Ebene in eine fassbare. Hierbei bieten die Medien Internet und Radio einen breitgefächerten Zugriff.

→ In den gemeinsamen Studiogesprächen werden anhand lebensgeschichtlicher Selbstreflexionen die Einflüsse gesellschaftlich vermittelter Frauenbilder auf die eigene Biographie beleuchtet. Dies unterstützt sowohl die älteren Frauen beim Erkennen des eigenen Geworden-Seins als auch die jungen Frauen bei ihrer Identitäts-Findung.

→ In diesem themengeführten Radioprojekt können junge Frauen über die gemeinsame Themenstellung (Generationendialog) zusätzliche Medienkompetenz erwerben und erhalten zudem einen ‚sanften‘ Einstieg ins eigenverantwortliche redaktionelle Arbeiten. Mit „Radio Generations“ wird eine neue Generation an Redakteurinnen fürs Radio qualifiziert.



→ Die Beiträge und redaktionellen Produkte werden in einer Datenbank im BAF archiviert und einer breiten Öffentlichkeit zur Nutzung zur Verfügung gestellt.

→ Den jungen Teilnehmerinnen werden anhand der unterschiedlichen Biographien Frauenbilder vermittelt, die nicht unbedingt mainstream-orientiert sind und daher ihren bisherigen Erfahrungshorizont erweitern. Sie lernen zudem, dass Lebensentwürfe und -verläufe nicht nur an persönliche Entscheidungen gebunden sind, sondern eng verbunden sind mit kulturellen, gesellschaftlichen wie geschlechtsgebundenen Rollen-Zuschreibungen.

→ Zentral wichtig ist dabei die gegenseitige "Bezugnahme" von Frauen aus verschiedenen Kontexten untereinander. Dabei geht es darum, zu ermöglichen, dass sich Frauen in ihrer Unterschiedlichkeit anerkennen und ernstnehmen. Dabei ermöglichen gerade gegenseitiges Zuhören und gegenseitige Anerkennung, Toleranz gegenüber anderen Realitäten sowie der respektvoll, kritische Blick auf die Lebensentwürfe von Menschen aus einer anderen Generation, voneinander zu lernen. Dieser notwendige Austausch zwischen den (Frauen-)Generationen findet im familiären Rahmen kaum noch statt. In der „Neuen Frauenbewegung“ hat sich für solche Lernprozesse zwischen Frauen verschiedener Generationen der Begriff "affidamento", des Sich-Anvertrauens, geprägt.

Ziele:

- Vielfalt von engagierten „Tübinger Frauenleben“ verbreiten und dokumentieren
- Selbstreflexion und Identitätsprozesse anstoßen und voranbringen
- Erweiterung von Frauenbildern und Lebensentwürfen
- Intergenerationaler Austausch führt zu Toleranz sowie gegenseitiger Anerkennung und stärkt soziale und kommunikative Kompetenzen
- Förderung der politischen Bildung durch Erlernen kritischer Medienkompetenz und Archiv-Recherche zu Themen wie: Kriegserfahrungen, dem Leben in der Aufbauphase der BRD, die Zeit der 68er, Ankommen als Migrantin in der BRD, Arbeit in der Friedensbewegung oder Frauenbewegung
- Erhöhte Teilhabe am gesellschaftlichen Diskurs durch Medien und intergenerationalen Austausch
- Öffentliches zur Verfügung stellen der Beiträge und Archivierung bei BAF e.V.

Wer – Kooperationspartnerinnen

Förderverein für ein Freies Radio für Tübingen/Reutlingen e.V. (Wüste Welle) & Bildungszentrum und Archiv zur Frauengeschichte Baden-Württembergs e.V. (BAF)

Wie – Maßnahmen

Koordination, Vernetzung, Öffentlichkeitsarbeit, journalistische Workshops, Erarbeitung der Sendungen, Sonderbeiträge zu frauenpolitischen Aktivitäten bzw. Tagen, Abschluss/Evaluation

Wann – Zeitplan/Projektphasen

Umsetzung anhand des Projektplans (siehe Grafik) in vier Projektphasen:

Vorbereitung: 1. August – 6. September 2015

Projektphase: 7. September - 31. Januar 2016

Projektphase: 1. Februar - Dezember 2016

Abschlussphase/Schlussbericht: Dezember 2016

Wieviel – Kosten

1. Projektphase/HH-Jahr 2015: 3.450 €

Beantragter Zuschuss: 1.725 €

2. Projektphase/HH-Jahr 2016: 9.100 €

Beantragter Zuschuss: 4.600 €

Gesamtkosten: 12.650 €

Gesamter Zuschuss: 6.325 €